

Die Erfahrungen der Kreisleitung Jena bei der Auswertung und Anwendung der Beschlüsse des 6. Plenums des Zentralkomitees

Das 6. Plenum unseres Zentralkomitees gab eine exakte wissenschaftliche Analyse über die politische Situation und die sich daraus ergebenden Aufgaben.

Genosse Walter Ulbricht kennzeichnete das Neue in der Lage mit den Worten:

„Der amerikanische Imperialismus, der Hauptfeind des deutschen Volkes und aller friedliebenden Völker, macht die deutschen Imperialisten, die Bonner Regierung, die westdeutschen Konzern- und Bankherren, die militaristischen Großgrundbesitzer und einen Teil der früheren Generale der Hitlerarmee zu seinen Hauptverbündeten, um mit ihrer Hilfe den Krieg gegen die Sowjetunion und gegen alle demokratischen Kräfte in Europa zu führen.“

Das 6. Plenum stellte uns die Aufgabe, den verstärkten imperialistischen Kriegsvorbereitungen mit einer weiteren Verstärkung unseres Friedenskampfes zu begegnen, und die Bevölkerung unter Führung unserer Partei für den Friedenskampf zu mobilisieren.

Wie gelang es uns nun im Kreis Jena, die Beschlüsse des 6. Plenums mit der Mobilisierung der Bevölkerung zu verbinden, die Ergebnisse dieser Tagung den Grundorganisationen zu vermitteln und unsere Aufgaben mit Hilfe neuer Arbeitsmethoden besser zu lösen?

Die selbstkritische Beantwortung dieser Fragen wird uns helfen, aus den begangenen Fehlern für die Verwirklichung der Beschlüsse der kommenden 7. Tagung des Zentralkomitees zu lernen.

Zur Vorbereitung der Mitgliederversammlungen über die Beschlüsse der 6. Tagung des Zentralkomitees wurden seminaristische Beratungen mit den Sekretären der wichtigsten Betriebsparteiorganisationen, der Stadtbezirke und großen Ortsparteiorganisationen und den Mitgliedern der Kreisleitung durchgeführt. Von einigen Mitarbeitern der Kreisleitung wurde eine Rededisposition für unsere Grundorganisationen erarbeitet. Daß diese Form der Vorbereitung nötig ist, aber nur ein Teil der Anleitung für unsere Grundorganisationen sein kann, beweist die in den Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen vorgenommene Auswertung der Beschlüsse des 6. Plenums.

Das Referat des Genossen Ulbricht wurde in den Versammlungen gründlicher als bisher behandelt, aber unsere Referenten verstanden es noch zu wenig, auf die jeweilige betriebliche und örtliche Situation einzugehen. Bisher war es nur selten möglich, die Beschlüsse und Anregungen des Kreissekretariats in den Grundorganisationen zu verwirklichen, weil die Genossen Mitglieder und Mitarbeiter der Kreisleitung nicht regelmäßig zur Anleitung in die Grundorganisationen gingen.

In den Grundorganisationen aber, in denen eine operative Anleitung durch die Kreisleitung erfolgte, läßt sich auch ein besseres Ergebnis feststellen.

Das Kreisleitungsmitglied, Genosse Paul Netz, gab in dem Stützpunkt Eisenberg ein Beispiel für die richtige Anleitung der Grundorganisationen. Er fährt regelmäßig wöchentlich einmal in seinen Stützpunkt, hält ständig Verbindung, hilft, regt an, berät und erhält damit ein Bild über die wirkliche Lage. Im Verlauf der Auswertung der Tagung des 6. Plenums gelang es ihm nach einer gründlichen Untersuchung der bisherigen Arbeit der Parteiorganisation in Eisenberg, mit den Genossen der Parteileitung eine neue, bessere Arbeitsmethode zu entwickeln und eine dem Klassencharakter unserer Partei entsprechende Parteileitung zu bilden. Durch seine Anleitung und Hilfe konnte das bei einzelnen Genossen vorhandene Sektierertum, das sich besonders in der Unterschätzung der

Arbeit der Nationalen Front des demokratischen Deutschland äußerte, überwunden werden.

Ein ähnliches Ergebnis erzielte der Genosse Fritz Müller, Kreisleitungsmitglied, in der ländlichen Ortsgruppe Tautenhain. Bei der Diskussion des Referates des Genossen Walter Ulbricht über die Vorschläge zur weiteren Entwicklung der Arbeit der Parteiorganisationen zeigte sich, daß die Parteileitung dieses Ortes den neuen Aufgaben nicht gewachsen war. Durch seine Hilfe und Anleitung konnten eine arbeitsfähige Parteileitung gewählt und neue Agitatoren vorgeschlagen und bestätigt werden.

Wir bitten den Genossen Fritz Müller, in „Neuer Weg“ über seine Arbeitsweise zu berichten, damit alle Genossen daraus für ihre Arbeit lernen können. (Die Redaktion.)

Um die vom 6. Plenum beschlossenen neuen Aufgaben in der Volkswirtschaft erfüllen zu können, wurden außer den Versammlungen noch Seminare mit den Betriebsparteiorganisationen durchgeführt.

Durch den Einsatz von 20 ehrenamtlichen Instruktoren, die die Parteiorganisationen in den wichtigsten Betrieben unterstützten und anleiteten, war es möglich, in der Kreis-konsumgenossenschaft Jena einen Plan zur Verbesserung der Arbeit im Handel zu entwickeln. Das Ergebnis war die erstmalige Übererfüllung des Planes im III. Quartal 1951

KARL-ERNST REUTER

jÖia äriteU mit da

Die ersten Erfahrungen bei der Popularisierung des Volkskammerappells zeigen, daß auch die Bevölkerung auf dem Lande den Ernst der Stunde erkennt und bereit ist, die Sache der Verteidigung des Friedens in ihre Hände zu nehmen. Gleichzeitig zeigte sich jedoch, daß im Gegensatz zu den meisten Städten und Betrieben die Aufklärungsarbeit in vielen Dörfern nur schleppend und ungenügend begann. Die ländlichen Parteiorganisationen verstanden es oft nicht, nach Bekanntwerden der Regierungserklärung des Genossen Otto Grote wohl- und des Volkskammerappells sofort mit genau umrissenen Maßnahmen bei der Organisation der Aufklärungsarbeit zu helfen.

Eine der Ursachen dieser Schwäche liegt zweifellos in der ersten Vernachlässigung und Unterschätzung des Aufbaus von Stützpunkten auf dem Lande. Auf der 6. Tagung des Zentralkomitees sagte Genosse Walter Ulbricht:

„Um die Verbindung der Parteileitungen mit der Mitgliedschaft und der Bevölkerung zu vertiefen, haben wir beschlossen, in jedem Kreis wichtige MAS, volkseigene Güter oder industrielle Betriebe oder Ortsgruppen als Stützpunkte zu bestimmen. Die Leitung der betreffenden Parteiorganisation hat also mehrere Dörfer mit zu unterstützen. Die betreffenden Parteileitungen müssen verstärkt werden, damit sie die Qualifikation eines solchen Stützpunktes bekommen.“

In den Kreisen, in denen dieser Beschluß des Zentralkomitees richtig durchgeführt wurde, zeigen sich bereits gute Ergebnisse bei der Verbesserung der Parteiarbeit. Im Stützpunkt Stülpe, Kreis Luckenwalde, wurden mit den Sekretären der dörflichen Grundorganisationen zum Beispiel seminaristische Beratungen durchgeführt, die eine Verbesserung der Parteiarbeit zur Unterstützung der Verlust-